

sein dürfte, eben nur mehr gebildete Naturbeobachter dort waren, die dafür Interesse hatten und es zur Veröffentlichung brachten.

Die Gattung *Limax* ist übrigens nicht die einzige unter den Schnecken (Gastropoden), welche Fäden spinnt. In den heissen Ländern hat man an einzelnen Arten von gedeckelten Gattungen bemerkt, dass sie sich mittelst eigener an der Luft erhärtender Schleimfäden an bestimmte Gegenstände anheften, so *Megalomastoma suspensum* Gailding (*Cyclostomiden*), das ebendaher seinen Namen hat, in Westindien (bei Swainson, Treatise on Malacology 1840, p. 186, fig. 29) und *Potamides obtusus* (*Cerithiiden*) an der Küste von Borneo nach A. Adams und Reeve, Zoology of the Voyage of H. M. S. Samarang, Mollusca p. 44. Taf. 13, Fig. 3. Es ist das eine bemerkenswerthe Annäherung an die Befestigung vieler Muscheln durch den sogenannten Byssus. Auch im Wasser selbst bleiben manche Schnecken durch Schleimfäden, die also im Wasser sich nicht auflösen, mit festen Gegenständen oder mit der Wasseroberfläche in Verbindung, unter den einheimischen Süswasserarten hat das schon Montagu (*Testacea Britannica* 1803, p. 227) an *Physa fontinalis* gesehen, Warrington (*Annals and Magazine of nat. hist.* (2) X, 1852, p. 273, übersetzt in Froiep's Tagesberichten Novemb. 1852) folgert es nach den beobachteten Bewegungen für alle *Limnaea*, Laurent (bei Moquin-Tandon a. a. O. I, p. 160) fand dasselbe bei *Valvata piscinalis*, Jeffreys (*British Conchology*, Bd. I, p. 12) bei einer kleinen Süswassermuschel *Cyclas lacustris*. Unter den Meerschnecken wird es für die Gattung *Litiopa* von Rang Bélanger (*Annales des sciences naturelles* XVI, 1829, p. 304 und XXX, 1833, p. 223) und an der auch in unserer Nordsee vorkommenden *Rissoa parva* von Gray (*Proceed. Zool. Soc.* 1833, p. 116) beobachtet.

III. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

Verkaufsanzeige.

Die von Dr. F. Mook in Egypten gesammelten, im Zoolog. Anzeiger No. 2, p. 38 besprochenen, menschlichen Mumienschädel, sowie die Feuersteininstrumente sind durch mich zu verkaufen, Erstere zusammen und Letztere in Partien von 12—30 Stück auf Carton aufgehftet. Die Preise dafür sind sehr niedrig gestellt. Ferner offerire ich: *Menobranthus lateralis* und *Siren lacertina* in Spiritus, je nach der Grösse zu Fres. 12—20.

Gustav Schneider,

Zoolog. Comptoir in Basel (Schweiz).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider Gustav

Artikel/Article: [Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.
Verkaufsanzeige 251](#)